Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben=Ausgaben: "Würgeser Zeitung" und "Erbacher Zeitung".

Umtliches Organ der Stadt Camberg und des Königlichen Umtsgerichts

Der "Sausfreund für ben goldenen Grund" ericeint wöchentlich breimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). - Der Bezugs-Preis beträgt Spierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1.29 Mark. Anzeigen die einspaltige Beile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Beile 25 Pfg.



Haupt: Anzeigeblatt für den goldenen Grund und das Emstal

Wochentliche Gratis-Beilagen: "Illuftriertes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtschaftliches Zentralblatt". Druck und Berlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ummelung.

Beichaftsitelle: Bahnhofftrage. - Telephon Rr. 28.

Nummer 99

Donnerstag, den 27. Auguft 1914

36. Jahrgang

Amtliche Nachrichten.

Die erfte Rate der Behrbeitrage foll am ds. Mts. abgeliefert werden, und bitte um umgehende Zahlung.

Ebenfalls erinnere ich an die Zahlung der Rate, der Staats und Gemeindesteuern, siche seit dem 16. ds. Mts. fällig ist, da ich derenfalls in nächster Woche Mahnzettel

Camberg, ben 25. Auguft 1914. Arings, Stadtredner.

Das Mahen gur Grummeternte in den liefen der Gemarkung Dombach ist vom 2. eptember an gestattet, das Fahren in die Lesen einen Tag später. Zuwiderhandlungen ben bestraft.

Dombach, den 24. August 1914. Der Bürgermeifter:

Die landfturmpflichtigen Leute, welche freig als Wachmannschaften für den Bahnober für Sprengftofflager eingetreten men, und sich bisher nicht gestellt haben, den sich am Montag, den 31. August d. 1. mittags 12 Uhr, auf dem Biehmarkt: in Limburg zu stellen. Limburg, den 24. August 1914.

Landiturm: Infanterie: Bataillon.

gez .: Wicher.

Die herren Burgermeifter des Kreifes de ich, porftebenbe Aufforderung fogleich ortsubliche Beije bekannt machen gu

Limburg, den 25. Auguft. 1914. Der Landrat.

Mamur gefallen.

B.I.:B. Berlin, 25. August. Bon Festung Rumür sind fünf Forts und Stadt in unserem Besitz. Bier Forts men noch beschossen. Ihr Fall steht er in Aurgem bevor.

Der Generalquartiermeifter :

e deutsche Berwaltung in Begien. Me Zeitungen in deutscher Sprache!

B. I .: B. Berlin, 25. Muguft. Die amte Preffe Belgiens, ausgenommen Don Untwerpen, ericheint in Deuticher tache. Der von deutscher Seite einste Couverneur veranlagt weiteres. ift angunehmen, daß die frangofiiche tade neben ber deutiden beibehalten

Berlin, 25. August. (Amtl. Telegr.) der Berwaltung der okkupierten Teile Königreiches Belgien ist von Sr. tetat dem Raifer unter Ernennung gum eralgouverneur Generalfeldmarichall berr von der Goly beauftragt worden. Zivilverwaltung ist dem zum Berwal-Ishef ernannten Regierungspräsidenten Sandt in Haden übertragen worden, jür die Dauer seiner Tätigkeit das dikat Erzellenz beigelegt ist. Dem valtungschef sind beigegeben Oberstrungsrat von Wussow in Cassel, Landor, Kaussmann in Euskirchen, Justigrat mborn, Mitglied des Reichstages, in a. der disherige Konsul in Brüssel actionsrat Kempst, sowie der Bürgerster von Loebell in Oranienburg. Die usung weiterer Beamte, insbesondere Technikern der Berg: und Bauverwalssie in Machine ift in Aussicht genommen. Generals erneur Generaljeldmarschall Freiherr ber Golt hat fich gur übernahme feiner n Tatigheit bereits nach Belgien

lete symere Urtillerie in Cüttich.

Panik in Belgien.

Die schweren Geschütze seien in Teile gerlegt nach Luttich gebracht worden. Herbei hatten die Deutschen nichts dem Bufall überlaffen und fich keineswegs auf bas Borhandenfein von Schienen verlaffen, obwohl folde aller Wahricheinlichkeit nach in bem Industriegebiet vorhanden fein mußten. Die deutschen Truppen hatten deshalb Schien en mitgeführt, die u. a. langs der Avenue Rogier gelegt worden feien, worauf man die ungeheuer ichweren Geschütze fortbewegt habe. Bon dort aus, alfo aus der Stadt, habe man dann aus einer Entfernung von 6 - 7000 Meter die Forts in aller Bequemlichkeit zusammengeschossen, ohne daß Opfer an Zeit oder an Soldaten gemacht werben mußten. Die Forts hatten nicht einmal antworten konnen, da ihr Feuer fonft bie eigene Stadt

Ber ftort hatte.
Der Korrespondent ber "Dailn Rems", der im Auto von der belgisch-frangosischen Grenze nach Oftende fuhr, um nicht von deutschen Truppen abgeschnitten zu werden, gibt eine lebendige Schilderung von der Panik der Bevolkerung. Er sagt, die deutschen Truppen rudten unglaublich rafc In flamifden Dorfern hatte ihm die Bevolkerung entgegengeichrieen: "Warum haben uns die Englander verraten? Barum hat man uns gang ohne Radricht gelaffen, fodaß wir jest hilflos find?" Der Bericht ichließt: Ein paar Stunden spater walzte fich icon die deutsche Flut so raich daher, daß wir beinahe auf unferem Weg gur Rufte abgeschnitten worden maren. Reine Proving war uns mehr gelaffen, wohin wir

uns hatten wenden konnen,

Tapferteit der Aassauer.

3mei Kompagnien erbeuteten 18 Geiduge und nahmen u. a. einen General gefangen.

Benn uns auch Rücksichten auf Geheimhaltung unseres Truppenaufmariches davon abhalten muffen, nabere Ungaben über Ort und Beit ju machen, jo konnen wir boch ichon heute mitteilen, daß unfer Wiesbadener 80. Infanterie-Regiment an den Kämpfen der letten Zeit seinen glorreichen Anteil hatte. In einer progen Schlacht haben die 2. und 4. Kompagnie des 1. Bataillons 7 Stun: den lang in der vorderften Schlitzenlinie gelegen. Trot bes morderifchen feindlichen Feuers gingen fie mit unvergleichlicher Tapferkeit vor und erbeuteten 18 Kanonen, ferner nahmen fie u. a. einen General gefangen. Der Geift bes Regiments ift, wie ber aller anderen deutschen Truppen, prachtvoll. Jeder Mann seste aus eigenem Antrieb sein letztes ein, um den Feind zu schlagen. In jedem Mann steckt der ungestüme Bunsch nach vorwarts. Mit folden Truppen muß der Sieg unfer fein.

Ein Surra für unfere tapferen Raffauer!

Feldpostbrief eines Luttichfturmers.

über die Erfturmung von Lüttich berichtet ein Teilnehmer der "Magbeburgifchen Beitung" zufolge u. a. folgendes:

. . Um andern Morgen ging es über die Grenze. Wir waren noch nicht mal drüben, da murde ichon von einem Spion auf einen Hauptmann von uns geschossen; es warde natürlich kurzer Prozes mit ihm gemacht. Dann ging es weiter. Überall waren die Häuser verlassen und die Straßen aufgerissen; gegen Abend kamen wir nach einer größeren Stadt; hier waren die Bewohner freundlich wenigstens sie taten so, gaben uns Wein und Bier; dann kamen wir in Bürgerquartier, auch hier taten fie jo, als wenn nichts los ware. In der Racht brachen wir wieder auf, und mit einem Male ging es los, aus allen Häusern und Fenstern ging es los, haben aber keinen getrossen. Die Kavallerie besorgte dann das

Teile | war alles leer. Bir wollten gerade ein bif. den fruhftuden, als mit einem Male die Rugeln über unfere Ropfe pfiffen. Bir gingen por, und der Gegner gog fich gurud. Dann bauten wir unfere Belte auf und agen Mittag; mas wir brauchten, holten wir uns aus ben Behöften: Butter, Kafe, Brot, Gier; überhaupt bas arme Bieh, es lauft bier fo auf Beiben rum, kein Menich kummert fich darum, die Kühe werden von uns gemolken, denn es gibt hier Taufende und aber Taufende von Rindern.

Run weiter. Abends ging's mit Sturmgepack und Mute gegen die Forts, alles leise denn sie hatten uns noch nicht bemerkt; es war ungefahr morgens 3 Uhr, da wurde Be-fehl gegeben, und mit einem Male ging ein Feuern los; wir hatten uns in ein Kornfeld eingegraben und bann aber losgeichoffen; das ging lo bis morgens um 6 Uhr; von uns wurben nur zwei Mann verwundet, einer einen Schug in den Oberichenkel und der andere in die Seite. Ich habe fie mit fort bringen helfen und verbunden. Morgens um 7 Uhr zogen wir uns dann zuruck, um Berftarkungen ab-

Run kommt bas 'Schonfte. Wir wollten uns gerade ausruhen, als wir mit einem Male aus jedem Saus beichoffen wurden; wir muffen den Ort raumen, ungefahr jo groß wie Mockern. Jeder Mann wurde festgenommen. Dann fuhr unfere Artillerie auf und icof ben gangen Ort in Brand. Das hann ich Euch sagen, wenn man so etwas mit durch-macht – so durch das brennende Dorf und jeden einfach über den Haufen schießen. Aber die Leute haben fich das alles felbft gugu-schreiben, denn am Tage, da waren fie freundlich, und nachts schossen sie auf uns. Wir zogen dann weiter gegen Lüttich; das war ein Anblick, als wir da ankamen in den Bororten, wo die Sauptgefechte stattgefunden haben. Unsere Jager sind mit Gefang ins Besecht gezogen. Unser Generalmajor bekam einen Granatfplitter; er war gleich tot. Jest bin ich nun das alles gewohnt, als wenn es fo fein mußte. Wir find in Luttid, unfer Bug hat das Generalftabsgebaude befest. haben 4000 Befangene gemacht. Run, liebe Eltern, lebt wohl, hoffentlich fiegt Deutschland auf ber gangen Linie. . .

Ein englisches Urteil über die deutsche Urmee.

Berlin, 26. Auguft. Der Kriegsberichterstatter der Londoner "Central Rews", der an der deutschen Front angelangt ift, peröffentlicht in London einen begeifterten Lobgejang auf die beutichen Truppen. Er ichlieft feine Ausführungen mit dem Ausdruck der Uberzeugung, daß bei dem Beift, ber das beutiche Beer befeelt, keine Dacht ihm wiederstehen konne, und daß, wenn Rugland voll auf dem Plan ericheinen werde, Frankreich langft geichlagen am Boden liege.

Siegreiches Bordringen der Defterreicher.

* Bien, 25. Mug. Das Kriegspreffe-quartier melbet: Die Offensive unserer Truppen dringt auf beiden Geiten Der Beichiel unaufhaltfam vor. Beftlich bes fluffes überschritten unfere Krafte im Unschluß an die deutschen Berbundeten unter fleinen Rampfen die Enjagora und erreichten geftern ben Abschnitt bes Ramiontafluffes zwischen Rielce und Rabom.

Deftlich ber Beichfel warfen unfere fiegreich vorbringenden Streitfrafte am 23. Muguft bei Rrasnif auf bem Bege nach Lublin eine ftarte Gruppe zweier ruffifder Rorps. Ueber taufenb Ruffen, barunter viele Offigiere, fielen unvermundet in unfere Bande, eine Anzahl Fahnen und Maschinen-gewehre sowie Geschütze wurden erbeutet. Ein Borftog von 20000 Ruffen,

Saag, 25. August. Der Kriegsgetroffen. Die Kavallerie besorgte dann das
Abreibt voll Bewunderung über die
wir mußten nämlich weiter. Gegen Mittag
hen strategischen Mahnahmen bei Lüttich.
kamen wir vor Lüttich an; in den Dörfern vollständig zurück geschilagen. Dem
Wiesbaden.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Wiesbaden.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Wiesbaden.

Jeinde wurden mehrere hundert Befangene abgenommen. In überfturgtem Rudjuge ließ er auf dem Rampfplage viele Kriegsgerate gurud.

Lokales und Bermischtes.

* Camberg, 27. Aug. Da die bedeckte n Wag en voraussichtlich noch auf längere Zeit ausschließlich für militarische Zwecke beansprucht werden, konnen für den Privatverkehr, loweit er überhaupt zugelassen wird, zumeist nur offene Bagen gestellt werden, und zwar in der Regel ohne bahneigene Decken, da diese ebenfalls der Militarverwaltung zur Berfügung gestellt werden. Bis auf meiteres merden daher, um die Saftung bei der Geftellung offener Bagen mit oder ohne Decke an Stelle bedediter Bagen auszuschliegen, alle Sendungen, auch Stuckgutsendungen, nur angenommen wenn der Abjender im Frachtbrief schriftlich erklärt, daß er mit der Berladung im offenen Wagen einverftanden ift.

"Camberg, 27. Aug. Die Berbstferien in der Kreisschulinspektion Idstein, beginnen wie folgt: Camberg, 17. September bis 17. Oktober. — Dombuch, 13. September bis
7. Oktober. — Eisenbach, 7. September bis
28. September. — Erbach, 17. September bis
8. Oktober. — Riederselters, 14. September ber bis 9. Oktober. — Oberselters, 21. September bis 12. Oktober. - Schwickershaufen, 13. September bis 7. Ohtober. -Burges, 21. September bis 12. Oktober. -

† Schwickershaufen, 27. Mug. Auf dem Felde der Ehre ift ber Refervift Albert Egenold (Sohn des Rufters Egenold bierfelbit) gestorben. Der Gefallene war in Duis-burg wohnhaft und verheiratet. Uber ben gerechten Schmerg, ben der Selbentod bei den Ungehörigen ausloft, erhebt das troftende Bewußtsein, daß dem Gesallenen die höchste Ehre beschieden ist. Denn suß und rühmlich ist es fürs Baterland zu sterben.

Oberfelters, 27. Mug. Der hiefige Rriegerverein beichloft in feiner letten Berfommlung bem Roten Rreug 50 Mit. guguwenden., ben Reft feines Bereinsvermogens aber im Betrage von 220 DRk. an hilf sbedurftige Kriegerfamilien gu verteilen.

§ Riederselters, 27. Angust. In der neunten Berlustlifte wird der beim Garde-20 In Darmitaot dienende Bilhelm Merg, genannt Rauheim pon hier als vermißt angegeben.

Biesbaden, 25. Aug. Der herr Poli-Baft. und Schankwirtichaften des Stadtkreifes Biesbaden auf 11 Uhr abends festgesette Polizeistunde bis 12 Uhr nachts verlangert.

* Biesbaden, 27. Aug. Die Firma M. M. Kanter, Mehl Landesprodukte, Fourage hier, Schlofiftrage 48, hat einem hiefigen Bejhäftsmann den Doppelzentner Beizen 3u 45 Mark angeboten zu einer Zeit, in der der ortsübliche Preis 42 Mark gewesen ist. Da ungerechtsertigte Preissteigerungen im Kriegszustand das Gemeinwohl erheblich gefahrden und unter keinen Umitanden geduldet werden können, ift der Firma im Ramen des Beneralkommandos eröffnet worden, fie habe kunftig hin bei ihren Lieferungen den orts-üblichen Preis peinlich einzuhalten, widrigenfalls mit Schliegung des Geicaftes porgegangen werde. Der Preis ift ingwischen auf 40 Mark heruntergangen und wird noch weiter fallen.

Tüchtige

Accordpartie

für Berputarbeiten nach Bitich fofort gefucht. Johann Pauly jun.,

Nach frankreich binein!

Sine frangofifche Armee bollig geichlagen. -Bieg bes beutiden Aronpringen bei Longwy .. - Befchiefung Ramure.

Der Sieg, ben ber Kronpring von Bagern am 20. und 21. d. Mis, auf der Linie Men-Bogesen errang, ist. wie fich erft nach und nach durch die weitere Entwidlung überfeben lagt, von ungebeurer Tragmeite: Die bier fiebenbe frangoniche Armee ift vollig geichlagen und war zu wilder Glucht genotigt. Und zu gleicher Beit hat ber beutiche Rronpring norblich von Men bei Longmy einen großen Gieg erstritten, ber nicht minbere Bebeu-

Das 2B. T. B. verbreitet folgende Melbung : Die Truppen, die unter Führung bes Aronpringen von Babern in Lothringen gefiegt haben, haben die Linie Luneville-Blamont - Ciren überichritten. Das 21. Armeeforbe ift in Luneville eingezogen.

Die Berfolgung beginnt reiche Früchte gu tragen. Aufer gablreichen Gefangenen und Gelbzeichen hat ber an und in ben Bogeien vorgebende linte Flügel bereits 150 Weichüte erbeutet.

Die Armee des dentiden Aron. pringen bat ben Rampf und die Berfolgung vorwärts Longwn (nördlich von Met) fortgefest.

Die gu beiben Geiten von Reufchateau vorgehende Armee bes Bergoge von Burttemberg bat eine über ben Cemois vorgebrungene frangofifche Armee vollftandig gefchlagen und befindet fich in der Berfolgung. Bahlreiche Beichüte, Feld. geichen und Wefangene, barunter meh. rere Generale, find ihr in Die Sand

Weftlich ber Mans find unfere Truppen im Borgeben gegen Maubenge. Gine bor ihrer Gront auftretenbe englifche Ravalleriebrigabe ift geichlagen. Der Beneralquartiermeifter b. Stein.

Man erjährt aus biefem Telegramm, bag auch der deutsche Kronpring an der Best. grenze ein Rommando führt und daß er, wie er immer gesagt und geschrieben bat, mit gangem Bergen und mit feiner gangen Berfonganzem Derzen und mit seiner ganzen Verson-lichkeit für den Sieg der vaterländischen Wassen fampst. Die Niederlage, die der Kronprinz der seindlichen Armee dereitet dat, war geradezu vernichtend. Der Rückzug der Franzosen artete in Fluckt aus. Die ver-stolgende deutsche Kavalleriedivision sand das Welände mit weggeworken Wassen und Gelände mit weggeworsenen Wassen und Ausrüstungsstüden übersät. Die große Anzahl der französischen Gesangenen beweist ein Nachlaffen der Kampsbegeisterung der Franzosen, die fich aber teilweise gut schlugen. Die deutichen Truppen fochten mit großem Ungeftum. Die Infanterie erstürmte bie vom Feinde be-enten, teilmeise besestigten Soben, trondem te megen des ftart bewaldeten Gelandes teilveife ohne Unterftutjung burch Artillerie vor-

Bas in den Tagen vom 20. d. Mis. ab an anserer Beligrenge geschehen ift, ift ein friegetifches Ereignis von foldem Umjang, wie es bie Beltgeschichte noch nie gesehen bat. Bon der Mordice hat fast ludenlos der Kampf bis zu ben Guboogefen getobt, und auf ber gangen Binie enbete er mit einem Giege ber beutichen Belgier, Frangofen und Englanber gegen uniere Truppen. Bum erstenmal hat eine englische Ravalleriebrigabe in ben Rampf eingegriffen, aber fie wurde geworfen. Die Belgier find burch nnferen Borftog in ihr Band von ben Frangofen abgeschnitten und muffen fich bei Untwerpen mit ihren Truppen gum lesten Wiberftanb ruffen.

Durch ben Sieg bes beutichen Rronpringen, beffen Angriff fich an die Rampfe im Guben anichloß, ist die französische Aufmarschlinie auseinandergerissen, und durch den schneidigen Bormarsch des Herzogs von Bürttemberg über das belgische Reuschateau hinaus sind bie Frangofen verhindert, in Belgien feften Fuß zu faffen. Dort aber wird jest Ramur beichoffen, und es ift zweifellos, bag auch bieje Geftung balb ben beutichen Angriffen gum Opfer fallen muß.

aufhalten lagt, bas fein Sinbernis fennt und das auch ben tapferften Wiberftand überwindet. Denn hier tampit ein Bolf um feine Dafeinsberechtigung und feine Weltmachtstellung, brüben aber fampit man, weil man mit Luge und falfden Borfpiegelungen in den Krieg gefandt worben ift. Der Bahrheit heller Schein aber bringt fiegreich por und die Gerechtigfeit tragt ihr fleghaft Banier nun in Feindes Land. Rach Frantreich hinein! Bir balten es beute nicht mehr mit Fichtes Bort: "Siegen ober fterben!", wir nehmen als Feldgeschrei bas starte Bort v. Treitschles: "Siegen um jeden Breis!" M. A. D.

Dericiedene Kriegsnachrichten.

Siegesbotichaft bes Deutschen Rronpringen an die Kronpringeffin.

Beller Jubel über feine erfte große Baffen. tat ipricht aus ber turgen Melbung bes Kronpringen an die Kronpringeffin Cecilie nach Berlin. Sie lautet:

Armee glangenden Gieg erfochten. Frangofen teilweife fluchtartig gurud. Wilhelm.

Gerner hat ber Konig von Burttemberg folgendes Telegramm erhalten: "Bolliger Gieg, 18. Korps bewunde-rungsmurdig geichlagen. Bin ftolg, folde Truppen unter meinem Rommando gu Bilheim, Kronpring."

Gin Danferlaß bes Raifere.

Der Raifer bat folgende Rabinettsorber

Robilmachung und Berfammlung Geeres an den Grengen find vollendet. beifpiellofer Sicherheit und Bunttlichfeit haben die deutschen Eisenbahnen die gewaltige Transportbewegung ausgeführt. Dantbar gebenfe 3ch gunachft ber Manner, Die feit bem Rriege 1870 bis 1871 in ftiller Arbeit eine Organisation geschaffen haben, die nunmehr ihre ernfte Probe glangend beftanden bat. Allen denen aber, die, Meinem Ruje folgend, mitgewirft haben. das deutsche Bolt in Waffen auf den Schienenwegen den Feinden entgegenzuwerfen, insbesondere ben Linien-tommanbanturen und Bahnbevollmächtigten, fowie ben beutichen Gifenbahnvermaltungen, pom erften Beamten bis jum letten Arbeiter, fpreche 3ch fur ihre treue Singabe und Bflichterfüllung Deinen faiferlichen Dant aus. Die bisherigen Leistungen geben Mir die sicherste Gewähr, bag die Eisenbahnen auch im weiteren Berlauf des großen Kampses um bes beutschen Bolles Zufunft jederzeit ben höchften Unforderungen ber Beerführung gemachfen fein werben.

Großes Sauptquartier, 22. August 1914. ges. Wilhelm I. R.

8000 Ruffen bei Gumbinnen gefangen.

Starte ruffifche Rrafte find gegen die Linie Gumbinnen . Angerburg im Borgehen. Das 1. Armeeforps hat am 20. d. Mis. erneut ben auf Gumbinnen porgehenden Geind angegriffen und geworfen, babei find acht. taufend Gefangene gemacht und acht Beichute erbeutet. Bon einer bei bem Urmeeforps befindlichen Ravallerie-Division war langere Beit feine Rachricht ba. Die Division bat fich mit zwei feindlichen Ravallerie-Divisionen berumgeschlagen, fie traf am 22. d. Mis. bei dem 1. Armeeforps mit 500 Gefangenen wieder ein. Beitere ruffifche Berftartungen find nörblich bes Bregel und fublich ber mafurifchen Geenlinie im Borgeben. Aber bas weitere Berhalten unferer Ditarmee muß noch Schweigen bewahrt merben, um dem Gegner unfere Magnahmen nicht porzeitig zu verraten. (B. I. B.)

Gin guter Fang in Luttich.

Mus guverläffiger Quelle mird gemelbet, bag in Luttich unter anderem gwei große Gelbichrante erbeutet wurden, die ben gutticher Kriegsichat von 51/2 Millionen Frant enthielten. Beiter beigt es, daß in Dolhain im Erbgeschog einer Gaftwirt ichaft

Bir find frober Zuperficht; benn wir feben ein großes Bengin- und Automobil-Utenfilien-überall ein Bormartsbringen, das fich nicht bepot von unferen Truppen gefunden murbe. depot von unseren Truppen gesunden murbe. Riemand zweiselt hier daran, daß es jur die Frangolen bestimmt mar, die natürlich turg por der deutschen Grenze alle Beranlaffung gehabt hatten, fich mit Bengin gu verfeben. Es ift anbers gefommen.

Die fiebente Berluftlifte

zeigt wieder einen hoben Brozentsat von Toten und Bermiften. Bon ben in ihr auf-geführten Truppenteilen hatten bas Grenadier-Regiment Nr. 89 (Schwerin) und bas Füstlier-Regiment Nr. 90 (Roftod) die ichwersten Berlufte. Die tapferen Medlenburger icheinen bemnach grundlich im Feuer gewefen gu fein. Im ganzen werden 111 als tot und 119 als vermißt gemeldet.

Die Gerben bon bentichen Geefolbaten geichlagen.

Aus Serajewo ging folgende Melbung beim Abmiralftab ber Marine ein: Am 20. Muguft Gerbenftellung Sobe 954 bei Bifegrad genommen; Geefoldaten in erfter Linie. Dret tot, amei Offigiere 21 Mann verlett. Berhalten ber Mannichaft muftergultig. Geg. Major Schneiber. - Es handelt fich um unfer Cfutari-Detachement, bas fich nach Abgug von Stutari ben öfterreicifden Operationen angeschloffen bat. (B. T. B.)

Man darf ftols auf die Leiftungen unferer braven Jungen zu Baffer und zu Lande fein. Die Beldentat best fleinen Stutari - Detachements reibt fich murbig ben anderen Leiftungen unferer Marine in biefem Kriege an.

Bom neuen Balfandreibund.

Der Bebante einer bauernden Ber ftanbigung swifden Rumanien, Bul-garien und ber Zurtei nimmt immer greifbarere Formen an, und Bulgarien icheint gegenmartig von Rumanien nichts zu befürchten zu haben. Es geht auch ein Gerücht, Rumanien ichlage Bulgarien Rudgabe bes größten Teiles ber Dobrudscha mit Ausnahme Siliftrias por und verlange bagegen ein zwanzigiabriges Bunbnis.

Die Neutralität Italiene.

Der italienifche Ministerprafident Salanbra empfing eine Bertretung ber fogialifitichen Gruppe bes Parlaments, bie um eine Enticheidung ber Regierung beguglich ber Busammenberutung des Barlaments ersuchte. Salandra antwortete nach der "Tribuna", nach Ansicht der Regierung sei bisber seine Tat-sache eingetreten, die diese Zusammenberusung notwendig mache. Die Regierung sei sest entschlossen, die Bolitik der Reutralität weiter zu versolgen, die aus Gründen angenommen sei, die aller Welt defannt feien. Salandra ertlärte alle Gerüchte von einer Mobilifierung für unbe-gründet. (B. T. B.)

Migerfolg ber englischen Werbung.

Der Befier Llond' melbet, bag ber Blan, te englifche Erfaharmee pon 500 000 Mann zusammenzubringen, völlig g e. deitert ist, da blog 2000 Mann sich zum Kriegsbienst gemelbet haben. Rein einziger Arbeiter hat fich anwerben laffen. Tropbem perfichert die englische Rriegsleitung, daß fie in einigen Bochen 100 000 Mann gefammelt haben wird. (B. T. B.)

- Der beutsche Kreuzer "Augsburg", ber am 2. August ben ruffischen Kriegshafen Libau bom-barbiert und in Brand geschoffen hatte, mar nach Beobachtungs-Kreugfahrten wieder zur Flotte gu-rudgelehrt. hier erichien an Bord bes Kreugers Bring Seinrich von Breußen und teilte ber Mannschaft mit, baß ben Kailer ber tede Sand-streich sehr gefreut habe. Im Auftrage bes Kailers sprach Bring Beinrich ber tapferen Mannichaft Anextermung und Dant aus, indem er ber-vorhob, daß fich die Feinde auch an der deutschen Flotte die Zähne ausbeißen werden.

- fiber ben Aufftanb im Rautafus gegen Rugland berichtet ein Konstantinopter Blatt, daß in ben von Georgiern bewohnten Teilen bes Kaufa-jus vier rufsiche Offiziere und etwa 80 Soldaten getotet worden sein sollen. Man befürchte, daß sich die Unruhen auch auf andere Teile Ruhlands ausbehnen werden. Sebastopol und Jalia auf der Halbinsel Krim, wo nur Greise und Kinder

gurfidgeblieben find, boten einen trauriges

— Das "Svensta Dagblabed" in Stodhalm melbet, daß sämtliche Angriffe gegen die deutschen Kolonien an der West- und Ostrüste Africas von her gwijchen frantreich und England verabredet worden find. Sämtliche Rolonier follen erobert werden, jo bag bas beutste Kolonienland verschwinde.

febte

Sud

merh

SHILL

ber !

meit

mife

TITE

Dau

Dan

fach

gege

Rich

und Offer

aber

geleg

itos beffe

Die f

6का

Bran

gana

groß

Mmar

Beld

वार्षा

litter

mmb

nicht

19. b

Stell

Gan

plas

Serb

Trup

niffer unba

brope

murb

Inne

Dara

Melb

Derio

Keine Hntwort an Japan. Brieg swiften Deutschland und Japan ?

Die Art und Beife, in der bie beutich. Regierung bas Ultimatum Japans behandel hat, muß jeden Deutiden mit Stols und Benughung erfullen. Der Bifch, den Japan unferer Regierung au überreichen magte, if feiner Untwort gewürdigt worden. Das ewie benfwurdige Dofument wird jest durch bas 2B. T. B. in vollem Wortlaut veröffentlicht Es lautet wie folgt:

Die Kaiserlich Japanische Megierung er achtet es in der gegenwärtigen Lage für äußerg wichtig und notwendig, Waspachmen zu er greifen, um alle Ursachen einer Störung der Friedens im sernen Osten zu beseitigen um das allgemeine Interesse zu wahren, das durch den Kündnisvertrag zwischen Japan und Greiben Prieden zu bestigen zu siehen Verstellung das Liel des besagten Abstommens bildet. Sie hält es deshald aufrichtig sür ihre Bslicht, der Katierlich Deutschen Kat zu erteilen, die nachstehenden Die Raiferlich Japanische Regierung gierung den Rat zu erteilen, die nachstehenden beiden Borichlage auszuführen: Erstens. Unverzüglich aus ben japa-nischen und chinestichen Gemaisen

bie beutichen Rriegsichtife unb bemaffneten Fahrzeuge jeber Urt gu-rudgugiehen und biejenigen, bie nicht gurudgezogen werben fonnen, alsbalb abge

3meitens. Bis fpatens 15. September 1914 bas gefamte Bachtgebiet von Rtaut. con bedingungslos und ohne Ersichablgung ben Raiferlich Japaniichen Behorben

su dem Zwed auszuantworten, es gegebener falls an China zurückzugeben.
Die Kaiserlich Japanische Regierung fündig gleichzeitig an, daß sie, salls sie nicht dis zur 23. Lugust 1914 mittags von der Kaiserlich Deutschen Regierung eine Untwort erhalter sollte, die die bedingungslose Annahme der ver kaiserlich Japanischen Bereiterlich Japanischen Bereiterlich Japanischen Bereiterlich Japanischen Bereiterlich ftehenben von ber Raiferlich Japanifchen Rege rung erteilten Rafschläge enthält, sich gendigt seben wird, so vorzugeben, wie sie est nach Loge ber Sache für notwendig befinden wird.

Auf diefes Ultimatum ift bem japaniion Gefcafistrager in Berlin nachftebende munb liche Erflarung abgegeben morben:

"Auf diese Forderungen Javans bit die Deutsche Regierung feinerlei Amwort zu geben. Sie sieht sich dahr veraulaftt, ihren Botschafter in Totis abzuberusen und dem javanischen Gotschiebträger in Berlin seine Pässe zu gestellen." auftellen."

Bravo! Bwifden einem Bolte, bas eine fo abgrundtiefen Gemeinheit fabig ift, uns barf es nie wieder eine Gemeinschaft geben. Rie wieder! Wir muffen be Japaner, die ihre orientalische Berichlagen heit, Berlogenheit und habgierige Graufamle fo unverhüllt gezeigt haben, wieber a das Bolk ohne Livilifation betrachten, was sin Wirklichteit ist. Denn all das, was vian den Japs schähten, war nichts, als Kachahmung deutscher Kultur, angeschminktes den iches Wesen. Darunter aber schlummert

bie Beftie. Und noch eins: Japan hat den verächtlichen Fußiritt erhalten, den es verdient. Date aber burjen wir nicht vergeffen, bag es id um Englands Berbundeten banbelt, bag es bit englifche Regierung ift, Die Japan auf ben Blan gerufen hat, bag fie die Unftifterin diest niederträchtigen Belbenftudchens ift. Die Japaner werben nun ben Arieg erflären, un mit dem Schein bes Rechts Kiautschou un fich zu bringen. Sie brauchen sich nicht mes gu bemühen, nachdem ihnen bereits por unferm Auswärtigen Amt die Tur por be Raje zugeschlagen worben ift. Die Britge. Die fie eigentlich verdienen, werden fie von unfern braven Blaujaden im fernen Diten be giehen.

Im hochgebirge.

Ropelle pon C. Born. 10]

(Wortiehung.)

Beinabe fenfrecht fturaten von mehreren Seiten icaumenbe Baffermaffen in ben tiefen Abgrund, ber bem Beitervordringen ein Enbe machte. Gleichsam beiaubt von ber Bucht bes gewaltigen Ginbrudes ftanben alle eine furze Beit ichweigend nebeneinander und be-leuchteten bas berrliche Raturicaufpiel.

Des Fremben Gesichtszüge überzog ber Ausbrud des Mismuis, benn er fand sich in feinen Soffnungen getäuscht. Er erfundigte sich, od die Soble icon früher von jemand untersucht oder begangen worden wäre. Auch der älseste der Arbeiter, ein Mann von jak sechzig Jahren, wußte sich dessen nicht zu enisienen. Kein Winkel war undurchforscht geblieben, und bennoch sand sich nichts vor. Run lag die Erklärung am nächlien: nachdem der Unglöstliche von der Sähe derscheeftlicht ber Ungludliche von ber Höhe berabgestürgt war, muste bessen Körper auf der abschüssigen Fläche dis zum Bassersall geglitten und dort in den Abgrund gesallen sein. An ein meiteres Suchen mar dennech nicht nach weiteres Suchen war bemnach nicht mehr zu benfen, weil bas Borbringen in die Wafferfolucht au ben Unmöglichfeiten gehörte. Der beftige, burch ben Bafferfturg bervorgebrachte Lufizug löschte samtliche Faceln bis auf eine aus: auch wurde die Mark und Bein durch-bringende Kälte unerträglich. Man mußte also an ben Rudjug benten.

Der Frembe milligte nur ungern ein. Immer noch suchte sein Auge in allen Riuften und Spalten herum. Alls er fich endlich übes

bot noch größere Schwierigleiten bar als bas Sinabfleigen. Rirgends fanb ber Fuß einen Unhaltspuntt. Giner ber Arbeiter ftieg beshalb mit ber brennenben Bechfadel poraus und bahnte ben Beg, indem er an besonders abichuffigen Stellen mit ber Sade Stufen in bas Gis ichlug: Die anderen folgten nach. Schon naberte man fich jenem Orte, mo bie Leiter ftand, als mit einem Male ein lauter Ungfischrei und gleich barauf ein bumpfer Fall vernehmbar marb. Der lette von ben Leuten war ausgeruticht und ichof mit Blibesichnelle auf ber glatten Bahn gegen die Tiefe. Bar er in die jum Bafferfall führende Abzweigung geraten, so war es um sein Leben geschehen, Schnell fehrten die anderen zuruch. Sein Schubengel war ihm beigestanden! Feitgeflemmt amifden binabgefturgten Gismaffen lag er in ber anderen Abteilung ber Grotte. Bei ber rapiden Schnelligfeit bes Sturges haite die Bucht des Körpers mehrere an den Seiten-wanden bervorragende Eistlumpen mitgeriffen. infolgebeffen eine gange Eiswand einfturgte und ihn unter ihren Trummern begrub. Glud. licherweise mar er, fleine Berlehungen unge-rechnet, nicht beschäbigt worben, ba er unter eine hohlliegende Eisplatte geraten war, Die ihn vor bem Rachbringen ber übrigen Stude ichutte. Run galt es, ibn unter ben Trummern hervorzuziehen. Man mußte die Art zu Silfe nehmen, um die in dem engen Raum einge-klemmten Eisstücke loszulosen. Bald war er wieber auf ben Gugen, und icon wollte man gum ameiten Male ben Rudgug antreten, als

Der Frembe fiand ba, als ob ihn ber Schlag gerührt batte. Aller Augen richteien fich nach bem Orte, wo ber Mann die Fadel hinhielt. Zwischen ben frischen Bruchflächen ber Eisfrufte, die im Laufe ber Jahre die Seitenwande überzogen hatte, erblidte man mirflich eine ftelettartige, menichliche Sand. Der Frembe befahl nun, mit aller Borficht weiter nachzugraben, und balb barauf fam ein ganzer Urm und später ber Leichnam eines Menichen gum Borichein. Die Rleibung besselben war noch gut erhalten, ebenso beffen Saupthaar: boch bas Gesicht war mumienhaft eingetrodnet und ließ feine Spur ber Gesichts-

"Herrgott! bos is ja der Profesor, der vor vielen Jahren verloren 'gangen is," fchrie der älteste der Arbeiter, "i bad' ihn gar oft herum-steigen sehn und kenn' ihn an sein' Kleidern. Auch die Blechbüchsen, die er immer mit sich g'tragen hat, is da!"

Der Fremde ftand gur Seite und hielt ein Tuch por seine Augen. Der Leichnam seines ungludlichen Baters, bessen wahres Bild nur idwach in seiner Exinnerung lebte, lag vor

Die Radricht von ber Auffindung bes Leichnams bes por zwanzig Jahren ver-ichwundenen Brofeffors hatte fich mit Bliges. ichnelle im Dorfe und in ber gangen Um-gebung verbreitet. Der Bfarrer nebit mehreren älteren Leuten erfannten beffen Rleiber, auch hatte man außer ber Blechbuchse eine golbene Taschenuhr, mehrere Ringe und andere Rleinig-

zeugt hatte, daß alles vergeblich sei, begann ber Mann, der die brennende Fadel frug, keiten bei dem Leichnam gesunden, welchen umzukehren.
Allein das Emporklimmen auf der Eisfläche Menschenband heraus!* Da schaut a keinen Zweisel übrig ließen, daß man den keinen Zweisel übrig ließen, daß man den keinen Brenisten vor sich habe. Nachdem de 3bentitat bes Leichnams mit ber Berfon bei perungludien Brojeffors gerichtlich feftgeffelt war, murbe er feierlich beigefeht, worauf ber Frembe wieber in feine Beimat reifte.

> Abermals war ber Beter und Paustige gekommen! Abermals erklangen die Gladen bes Dorffirchleins! Ein Sochzeitszug ber megte fich burch bas Dorf. Die Boller des Dorffirchleins! Ein Sochzeitszug des wegte sich durch das Dorf. Die Boller frachten und lustig schmetterten die Trompeten und Klarinetten. Allein die hinter den Mußsantern solgenden Leute schienen wenig von den lustigen Welsen erbaut zu sein. Als od man sie zum Tode führe, so schwantte de Braut neben dem fährlich herausgepuhre. Bräutigam, den man eber für ihren Bair hätte halten können. Ihre schönen, sast noch findlichen Gesichtszüge waren leichenblaß, ib Könichen hing wie der Kelch einer gestichts Ropiden bing wie ber Reld einer gefnichts Bille herab, und ber Rrang auf ben biden golbfarbigen Glechten hatte bas Musjehen eine Totenfranges.

> Sefferl hatte ihr gegebenes Bort gehalten; fie ehrte bas Andenken ihres Baters! Bieber fand Die Dorfidmiebin por be Saustür und schaute bem langen Buge nat-A passend's Baar, bos!" sagte fie, beide Sande in die Sussen stemmend. Die Bran kaum siebenzehn Jahr' alt, und ber Brantsan bald fechsig! 3a, fo gehi's, wenn man ibet fein' Stand hiraus will! Frau Doftor is fot folechter Titel!"

"Der alte Brotop, Gott hab' ihn felle

wund hoft Bar Gåi dra

Derfe

alt's Dom ьшь

ber nit

Ofterreichs Kriegsplan.

Bon pericbiebenen Gelten find in ben letten Tagen Bweifel geaußert worden, ob man in Ofterreich - Ungarn mit derfelben Stokkraft im Rorden (gegen Rugland) und Suben (gegen Gerbien) porgeben tonnen merbe. Bon amilicher Seife in Bien merben min alle Bedenten burd folgende Austaffung ber Beeresleitung entfraftet, die vom 28. I. B. meitergegeben mirb.

Mit bem Gingreifen Ruglands in ben Rampf mifchen Ofterreich-Ungarn und Gerbien maren wir genotigt, unfere gange Rraft fur ben Saupitampf im Rorden aufammengufaffen. Damit murbe ber von ber Offentlichfeit vielfach als Straferpedition aufgefaßte Rrieg gegen Gerbien von felbft gu einer bie Saupt. enticheidung faum berührenben Rebenattion. Richtsbestoweniger liegen die allgemeine Lage und die Rachrichten über ben Wegner eine Offenfivaftion als zwedmagig ericheinen, bie aber mit Hudlicht auf bie porfiehend bargelegten Gefichtspuntte nur ale furger Borfion auf feindliches Gebiet gebacht mar, nach beffen Belingen notwendigermeife wieber in Die frühere gumartende Baltung gurudgutehren mar, um bei Gelegenheit abermals gum Schlage auszuholen.

Diefer turge Borftog erfolgte benn auch in ber Beit amifchen bem 13, und 18. August burch einen Teil ber im Guben verwenbeten grafte mit hervorragender Tapferteit und Bravour und führte bagu, bag er fast die gange ferbiiche Urmee auf fich gog. beren mit großer numerischer Aberlegenheit geführte Angriffe unter ben ichwerften Opfern an bem Belbenmut unferer Truppen ichelterten. Daß auch diefe sum Teil bedeutende Berlufte erlitten, ift bei bem an Bahl wett überlegenen und um feine Erifteng fampjenben Wegner nicht zu verwundern.

218 bann unfere, auf bem ferbiichen Gebiet weit vorgedrungenen Truppen 19. b. Mis. abends nach erfüllter Aufgabe ben Befehl erhielten, wieber in ihre urfprungliche Stellung an ber unteren Drina und an ber Cave gurudzugeben, ließen fie auf bem Rampf. plat ben vollständig ericopften Begner gurud. Unfere Truppen balten beute Die Soben auf dem terbifchen Boben mb den Raum um Schabah. Im füdlichen Serbien befinden sich die aus Bosnien bort-din vorgedrungenen öfterreichisch-ungarischen Eruppen unter fortwährenben Rampfen im Borgeben in der Richtung auf Ballemo.

Bir tonnen mit voller Beruhigung ben meiteren Ereigniffen entgegensehen, beren Berlauf bas Bertrauen rechtfertigen wird, beffen unfere unter ben ichmierigften Berhaltniffen fampfenden und mit einer bem Laien undantbar ericheinenden Aufgabe betrauten braven Truppen in den Tagen vom 18. bis jum 19. d. Dite. wieber in vollständigem Dage

Politische Rundschau.

* Ein Erlag bes preugifchen Minifters bes Innern an die Regierungsprafidenten weift darauf bin, daß infolge Einberufung ober Welbung gabireicher Argie und Rrantenpflegepersonen gur Behandlung und Bflege permundeter Krieger, fowie in ber Absicht, tunlichft viele Raume gur Aufnahme Bermunbeter ur Berfugung gu ftellen, eine Reihe von bauglingsheimen. Sauglingsfür. praeftellen, Rrippen, Rruppelur Fürsore sur unmündige Kinder ge-lich lossen oder in ihrem Betriebe einge-äränkt worden sind. Dies sei aus Gründen der Humanität bedauerlich und geeignet, seiundheitliche Gefahren für die Allgemein-bet berheitutikken beit berbetjuführen, benen entgegengetreten werden muffe. In einer Beit, in der mit dem Berluft vieler Erwachsenen qu rechnen fei, muffe ein Unfteigen der Rinderfterblichfeit ober eine Schwachung ber Biberftandsfrait vieler Bugendlicher aber befonders fclimme Folgen mit fich bringen. Die Regierungsprafidenten verden deshalb erfucht, in geeigneter Beife Sauglingsheime .

nad Möglichfeit aufrecht erhalten

*Rach einer Melbung bes in Rom erschei-nenden Giornale b'Italia' find die Kinder bes Fürsten und ber Fürstin von Albanier aus Duraiso in Bart eingetroffen und haben pon dort die Reife nach Reuwied fort.

Italien.

*Die Beifebung des Bapftes ift in aller Stille erfolgt, und awar gemaß bem Bunsche bes Bapftes in ber Gruft von St. Beter, in ber die Bapfte vor bem 17. Jahrhundert beigeseht find. Das Testament bes Bapites Bius X. ift eröffnet worben. Der Berblichene fagt barin: 3ch habe arm gelebt und will arm fierben." Er verbietet die Einbalfamierung feiner Leiche und municht ein einfaches Begrabnis. Geringe Legate bat Bius X. an feine Familie verfügt. Das Kardinalstollegium hat feine erfie Situng abgehalten. Es waren 23 Kardinale an-

Ruftland. *Die Barenfamilte hat die Refibensfladt Dostau früher als man angenommen hat, wieder verlaffen. Sie ift nach Barstoje Selo gurudgefehrt. Die fo fruhgeitige Rud-Selo zurückgefehrt. Die so srudzeuige kundfehr nach Betersburg legt die Bermutung
nahe, daß der Zar, wie im Kriege gegen
Japan, auch dieses Mal dem Kriegsischeter
ternzubleiben gedenkt. Freilich können auch
Rückichten auf die persönliche Sicherheit die Abreise nach dem Schloß von Zarskoje Selo bewirft haben.

Balfanftaaten.

Die Turfei bat an die ausländischen biplomatifden Miffionen in Konfiantinopel eine Birfularnote gerichtet, in ber fie mitteilt, baß Sanbelsichtife bie Darbanellen merden frei paffteren fonnen.

Amerita. *Ein Gesethentwurf ift in Borbereitung, ber die amerikanische Bundesregierung er-machtigt, dreifig Millionen Dollar sur Beichaffung von Sandels. bampfern zu verausgaben, um bie Musfuhr von Getreibe und ionstigen Rahrungs. mitteln, fowie von Baumwolle ficherguftellen. Das Projett findet in der Offentlichfeit eine gunftige Aufnahme.

Von Nab und fern.

Das Giferne Areng aus ber Sand bes Raifere. Un den Borarbeiten fur den Sturm auf Luttich hatte fich ber Sauptmann im Generalftab von Sarbru bervorragend beteiligt. Gleich nach bem Fall ber Festung hatte fich der Hauptmann im Automobil gum Raifer nach Beriin begeben. um dem Monnarchen über unferen Gieg Bortrag au halten. Bei Diefer Belegenheit empfing ber Difigier aus ber Sand des Raifers das Giferne Rreug.

Amterichter Anittel begnadigt. Bon ber vom Raifer erlaffenen Umneftie ift auch ber durch feine vielen Progeffe mit bem hauptmann Rammler befannte Amterichter Anittel betroffen worben, ber, wie noch erinnerlich, megen Beleibigung mehrerer por-gesehter Offigiere verurteilt worben mar. Umisrichter Anittel ift wieder als Offigier gu ben Fahnen einberufen worden.

Berichloffene Feldpoftbriefe find erlanbt. Gegenüber der aufgetauchten Rach-richt, daß die deutsche Feldpost verschloffene Briefe nicht aushändigen bürfe, und bag bes-halb Feldposibriefe an die im Felde stehenden Truppen unverschloffen abgesandt werben muffen, ertiart bas B. T. B., bag biefe Rachricht burchaus ungutreffend ift, bag alfo bie Feldpolibriefe an unfere Goldaten nach wie por geichloffen abgeiandt merben tonnen.

Wer macht mit? Der toburg-gothaifche Dberhofmeifter Freiherr v. Rigieben teilt mit: 3d habe mich meiner ruffifden. beigifden por allem englischen Orben entaugert und fielle ben Erlos ber Nationalftiftung für Die Sinterbliebenen ber im Rriege Befallenen gur Berfügung. - Ber macht mit ?"

Das Baterland über alles. Der barauf hinguwirten, daß ber Betrieb famlicher Diafporapfarrer von Berdau im Ronigreich Sauglingsfütforgestellen, Sachfen bat, wie bie ,Germania' melbet, Arippen und abnlicher Bobliahrtseinrichtungen | folgenden Aufruf erlaffen: Gelbft in Diejen | geftaltete ein Berliner Landwehrmann feinen | empjehlen fann.

Bonifatius in Berbau. Nr ehren und achten bantbar folden Opfermillen. bitten jeboch. alle Gaben auf ben Altar umferes Baterlandes nieberlegen gu wollen. Das Baterland über alles! - Ein Bravo bem maderen Batrioten!

Deutsche Speiselarten. Um das Un-wesen der Fremdwörter aus ben Speiselarten au beseitigen, bat fich ber Interessenband des Gaftwirtsgewerbes und vermandter Betriebe an die ihm angefchloffenen Gaftwirtsimungen und Gastwirtsvereine gewandt. Es soll eine möglichst einheitliche Regelung ber Bezeichnungen ber Speifen herbeigeführt

Beftrafte Brottouderer. Bei einer amtlichen Revision in ben Giegener Badereien wurden 500 Laib Brot eingezogen, weil bas Brot ein Mindergewicht bis gu 121/2 Prozent Das beichlagnahmte Brot murbe unter bie armere Bevolferung verteilt.

Gin tapferer Mann. Bon einem Borfalle mahrend des letten ruffifden Einfalles im Kreife Johannisburg wird aus Bialla (Oftpreugen) folgendes gemeldet: Als ber Bahnmarter Schmidt von bort einen Trupp Rofaten beranruden fab, fcblog er fcbleunigft die Eisenbahnschranke und versperrte ihnen daburch den Weg zur Stadt. Auf ihre Drohungen wies der alte Mann auf feine mit Rriegsbentmungen geschmudte Bruft und vermeigerte ber Sprbe ben Durchlaft. Bon gwei Langenstichen burchbohrt, ließ ber madere Beamte fein Leben für bas Baterland.

Gin Wunich aus bem Gefängnis. In einer ber Duten, die im Landesgefangnis in Mannheim gefiebt wurden, wurde ein Bettel gefunden, auf bem folgende rührende Worte zu lesen waren: "Wer bu auch sein magit, Emplanger bieser Liebesgabe (bie in die betreffende Dute eingelegt war), 3ch habe die Gotter gebeten, daß schonend sie dir zur Seite fteben. - Benn du im Gewühl ber Schlacht ftehend, vom Tode taufendfach bedrobt bift. -Db bu arm und heimatlos gleich mir, ober mit Gutern gesegnet bift. Ein treuliebenb Beib verlaffend, bem Ruf ber Ronigstrompete folgteft - als Unbefannten begleiten bich meine Gebanten burch bie Fahrniffe bes Schlachtgetummels. Mogeft gefund bu und lorbeergeschmüdt aus Feindesland zurückehren in die Arme beiner Lieben! Gott segne dich — lebe wohl!" — Welche Tragit, aus bem Gefängnis biefe Borte. Mogen fie wahr werden und unfere Truppen ruhmbebedt und lorbeerbefrangt beimfebren!

Volkswirtschaftliches.

Bermittlung ber Sanbwerfefammern bei Bahlungeaufichub. Durch bie Bunbesrate-befanntmachung vom 7. August ift Schulbnern, bie burch ben Krieg nicht mehr in ber Lage find, ihre Berpflichtungen in gewohnter Beife zu er-iullen, die Möglichfeit gegeben, im gerichtlichen Berfahren einen Bahlungsaufichub zu erlangen. Da dies Berfahren von vielen handwerfern geicheut wird, hat bas Sandwertsamt in Frantfurt a. M. es übernommen, auf Anfuchen ber Sandwerter, sowohl als Gläubiger wie als Schuldner, auf eine aufjergerichtliche Bewilligung annehmbarer Zahlungöfriften fur bie Schuldner bingumirten. Der preugifche Minifter fur Sanbel und Gewerbe hat Unlag genommen, auch bie übrigen Sandwertstammern auf biefen beachtenswerten Berjuch auimertiam gu machen.

Vermischtes.

Mus einem Militarguge gefturgt und - nachgerabelt. Mus einem pon Leipzig nach Sof bestimmten Militarguge ift fürglich ein Soldat gestilrat, ohne irgendweichen Schaden zu nehmen. Der in ber Rabe ftebende Bahnmarter lieb bem Rrieger, ber gern mieber zu feinen Rameraben mollte, fein Fahrrad. Muf ber Lanbftrage von Trebeng. Treben ging bie Reise nach Altenburg, mo ber Bug eine balbe Stunde Aufenthalt batte. Ster erreichte ber Baterlandsperteidiger, freudig begrüßt von feinen Rameraben, bas Regiment wieder. Das geliehene Fahrrad gab er bet der Bahnverwaltung ab.

Gine fleine Erholung. Recht humorvoll

ichmeren Tagen geben Baufteine ein für St. | Abschied von Frau und Kind. Die Frau brach gulest in beftiges Beinen aus, morauf fie ber madere Baterlanbsperteibiger mit ben gelaffenen Borten beruhigt: "Ru heule man nich, Mite, Die fleene Erholung fannfte mir fcon gonnen!"

Erfrifchungen in der Schlacht.

(Bon einem Mebiginer.)

Die riefenhaften Unftrengungen, die unferer Truppen in Diefen Tagen harren, Die gewaltfamen Gilmariche wie bie phofifchen Unfpannungen mabrend der Gefechte laffen die Frage berechtigt ericheinen, mas es für Mittel gibt, die geeignet find, flarfend gu wirfen und über bie Ermattung hinmegguhelfen. Die allerwichtigfte Dagnahme, ben Rorper gur pollen Entfaltung feiner Strafte au befahigen, tit eine geordnete und ausreichende Ernah. rung. Rur wo eine folde gewährt wird, fann man erwarten, daß bie burch Strapagen verbrauchten Rrafte fich ichnellftens wieber

Daß in biefem Buntte in bem beutichen heere alles getan wird, was überhaupt gedeben fann, bavon fonnen wir überzeugt fein. Aber abgefeben von biefem aligemein-hnglenischen Grundfab tennen wir noch einige Bilfen, die bem burch Dustelarbeit erichopiten Rörper, fei es porübergehend, fei es daueind, Rrafte guguführen imftande find. Wir miffen feit neuerer Beit, meffen die Dusfeln, in benen fich ja jede Arbeit abspielt, zur Leiftung biefer Arbeit bedürfen. Es find nicht, wie man früher meinte, Eiweigstoffe, sonbern vielmehr Buder, die bei ber Diuefelarbeit bie Rraft.

quelle bilden.

Eingebende Berfuche, die vor eima fünf-gebn Jahren in gröherem Umfange im deutschen Deere über Die Erhohung der Leiftungefabig. feit ber Mannichaften, benen bei Marichen Buder gereicht wurde, angestellt worben find, haben Ergebniffe gezeitigt, die es erwünicht ericheinen laffen, auch jest im Ernstialle fich ber Buderrationen au bedienen. Um beffen ift es, die mustelftartende Birfung bes Buders gu verbinden mit einem Mittel, bas bas hers belebt. Dies trifft bei ber Schotolabe gu, die neben bem Buder im Ralao eigentumliche, bem befannten Bergmittel Coffein vermanbte Stoffe enthalt, Die gleichtalls einen Einfluß auf die Bergtatigfeit, wenn fie nach großen Unftrengungen gu erlahmen brobt, auszuüben imflande ift.

Gang andere Bege geht man, wenn man bem Organismus gu feiner Kraitigung Salze in ihren mafferigen Lofungen guführt. Gin bestimmter Salgehalt ift für bas Beben ber Belle unumganglich, sowohl was feine Menge als auch mas feine Mifchung anbelangt. Bebe Beranderung bedeutet eine Storung ber lebenswichtigften Bellfunftionen. bebeutfamften Leiftungen ber Galge im Rorper liegt in ber Regulierung ber Bafferaufnahme der Belle. Man weiß schon seit langem, wie erstaunlich die Wirfung der sogenannten "physiologischen Kochsalzssung" ist, wenn man fie in ben Rorper einlaufen lagt. Gie erfest fogar zeitweise große Blutverlufte. Noch ver-bluffender ift die Birfung einer bei Bersuchen viel benutten Salgmifdung, ber fogenannten Ringerschen Lösung, die alle Salze des Kör-pers in derselben prozentualen Berteilung enthält. Mit ihr gelingt es, herausgeschnittene tierische Organe stunden-, ja tagelang lebendig zu erhalten.

Diefe Erfahrungen führen dazu, berartige Salgemifche auch bet Ermudung und Ab-nuhung ber Bellen und Organe zu verwenden. So hat gang turglich ber befannte Munchener Dr. Georg birth einen eleftrifchen Trunt' gur Aberwindung von Abipannung und gut Starfung ber Rrafte empfohlen, ber eine Berbindung mehrerer folder Galge enthalt. Des meiteren foll er ble Gigenicait beligen. Sigfclage, bie ber genannte Mutor fur Gaurevergiftungen halt, ju verhuten. Uhnliches ift auch von anderer Seite von bem boppeltohlenfauren Ratrium mitgeleilt worden. Wenn auch eine lette Rlarbeit über bie Birtungsweise ber Salglöfungen bis heute nicht erzielt ift, so icheint boch immerhin beren Rüglichfeit fo ermiefen, daß man ihre Un-wendung auf anstrengenden Märschen nur

junge Schmiebegefelle ein, "fo rauft er fich's leste haar aus!"

Die hätten besser z'sammeng'paßt." lautete bie maßgebende Bustimmung der Schmidin.
Das will i meinen! Der Benz is zwar a biutarmer Bursch, aber der Brokop hat doch bübsche paar tausend Gulden hinterlassen, und der Grubhof bleibt 'n Diandl am End' doch nit aus."

In bem hochzeitszuge befand fich auch ber membe. Er mußte in Angelegenheiten feines Baters nochmals perfonlich por Bericht er-icheinen und hatte biefe Gelegenheit benust, um feinem Freunde, bem Bfarrer, einen Be-fuch abzustatien. In ber Racht guvor mar er ingetroffen und tonnie es nun nicht unter-iaffen, Gefferl menigstens biefe Ehre anguinn. Bon ber Braut unbemerkt, und diesmal ohne den salschen Bart, hatte er sich unerkannt dem Zuge angeschlossen.

mel

Das tleine Gotieshaus war in allen seinen Räumen zum Erdrücken gefüllt, da die Leute von weit und breit berbeiströmten, um die Leauung des merswürdigen Brautpaares mit ilgenen Augen zu sehen, das schon lange vorder den Gegenstand des täglichen Gespräches bildete. Die Leute standen Kopf an Kopf, auf der einen Seite die Männer, auf der andern die Frauen und Mädchen. Als das Jawort seiprochen werden sollte, war alles mäuschen. Die Stimme der Kraut war saum ver-Das fleine Gotieshaus mar in allen feinen

Rachdem der Geistliche dem Brautpaare die Ringe an die Finger gesteckt batte, hörte man einen dumpsen Fall. Die Braut lag ohn-mächtig auf den Stulen des Altars! Dieser Zwischenfall rief eine Bewegung unter den Buschauern bervor. Man steckte die Köpse zu-fammen und wurmbelte laut über des köhe fammen und murmelte laut über bas boje Borgeichen. - Gefferl mußte nach Saufe getragen werben. Still und niebergeschlagen be-wegte fich ber lange Bug ber hochzeitsgafte nach bem Grubhof.

Der Pfarrer an ber Seite bes Fremben hatie ben Weg nach bem Pfarrhole einge-schlagen, wo der Frembe, der nicht länger als einen Tag verweilen fonnte, ba ihn bringende Gefcafte nach ber Beimat gurudriefen, einige frobe Stunben mit feinem bejahrten Freunde

gu genießen bachte.
Die Stimmung ber Societsgäste im Grubhose wollte sich ansangs nicht beleben.
Leni, die bereits einen kleinen, dien Jungen auf dem Arme irug, nebst ihrer Schwiegermutter hatten auf Sessells Erluchen die Borbereitungen zum Dochzeitsschmusen willes eine Amt der Hausfrau übernommen. Alles ging seinen üblichen Gang sort. Die Mustanten ipielten, die Gäse agen und tranten nach Herzenslust, der obligate Spahmacher gab sich alle erbenkliche Mübe, sein Amt redlich zu erfüllen; allein der herzliche, freudige Ton, mie er fonft bei anberen Sochzeiten im Dorfe vorherrichte, dieser wollte fich nicht einfinden. Erft gegen Abend, nachdem ber Wein die Köpfe erhitt hatte, wurde es etwas lebhafter. ft gegen Abend, nachdem der Bein die mit Entjehen starrte sie den Halbgemordeten an. Piarr opse erhiht hatte, wurde es eiwas lebhaster. Man trug ihn in die Stude des Erd- weite Gessel, die sich im Laufe des Nachmittags geschosses, und wo noch eben ein Hochzeits- 182 182

var in sei' Jugend der stolzeste Bauer im Dors, dem niemand gleich'kommen ist und an alt's Sprückwort sagt: der Apsel state dag auf der Singer gesteckt datte, hörte man einen dumpsen der Finger d

eine Untwort hervorbringen zu können. Dier und da frachte in bergebrachter Weise ein Büchsenschuß vor dem Hause, oder es trat ein Bursche heraus, um seiner Weinlaune durch einen frästigen Jauchzer Luft zu machen; boch sobald er in die Stude zurücklam und das Brautpaar erblidte, war auch bie hetterfte Stimmung mit einem Male bahin.

Go mar es allmablich Racht geworben, als ber Dottor ausstand, um. wie er zu seiner iungen Frau sagte, braußen 'mal nach bem Rechten zu sehen. Kurze Zeit nach seinem Hinausgeben ertonte plöblich ein herzserreißenber Ungftidrei aus bem Garten und gleich barauf liegen fich mehrere Silferufe per-

Saftig fprangen bie Sochzeitsgafte auf und eilten binaus in ben Garten, wo fich ihren Augen ein ichaubererregender Anblid barbot. Der Doftor lag hier mit vergerrtem Geficht, bluttriefend, und neben ihm ein großes, spipes Küchenmesser. Er blutete aus zahlreichen Wunden, boch schien, spoiel man bei dem spärlichen Lichte einer Fadel erkennen tonnte, noch Leben in ihm zu fein. Seffert war infolge des Lärms ebensalls herbeigeeilt;

Stube betrat, tonnte er taum por ber Menge ber Leute gu bem Bette gelangen, auf welches man ben Schwerverwundeten gelegt hatis Der Frembe mar wenige Schritte gurud

Der Sterbende fließ anfangs nur unverftanbliche Gage aus; febesmai, fobalb er geendigt, quoll ein Bluiftrom aus feinem Munde. Der Beiftliche verrichtete die beilige Sandlung, mobet die Unmefenden auf die Rnie fielen. Rach einer Beile borte man ben Sterbenben mit ichwacher Stimme fagen: "Der Trottel. ber Blaft bat mich so gug'richt'! Ich sand ihn im Garten berumlungern und wollt' ihn ins Saus bringen, wogegen er sich sträubte. Als ich im guten nichts erreichte, versucht ich's mit Gewalt, da sprang er mir plöhlich an den Hals, big und fratte mich und stach mich dann in der Dunselheit unversehens nieder, das elende Bieh!"

Mit einem Rale wurden die Augen bes Sterbenden farr und glafern; er verjuchte fich emporgurichten und flierte unaufborlich nach der Richtung, wo der Fremde stand, der, burch das Fehlen de jalschen Bartes für die Leute unkenntlich, als ein Besamter des Plarrers angesehen und von niemandem meiter beachtet murbe.

(Schlus folgt.)

Danksagung.

Da es uns nicht möglich ift, jedem einzelnen zu danken für die überaus vielen liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung meiner lieben, unvergefilichen Tochter, unserer lieben Schwefter,

Fräulein

Maria Wenz.

sprechen wir hiermit allen nur auf diesem Wege unseren herzlichsten und tiefgefühltesten Dank aus. Ebenso herzlichen Dank den Kranzspendern, sowie dem verehrl. Gejang - Verein "Eintracht" für den erhebenden Grabgefang.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Erhach (Taunus), Crefeld, Cöln, den 26. August 1914.

Aufruf

Um die gewaltige noch jur Berfügung ftehende Bolfisfraft fur die Landesverteidigung nugbar ju machen, werben in nachfter Beit Neuaufstellungen von Truppen auch beim 18. Armeekorps stattfinden.

Dant bem fehr großen Undrange von Freiwilligen find Mannschaften bierfür in reichlicher Bahl vorhanden. Es ift aber erwünscht, immer noch mehr Offiziere und Unteroffiziere zur Ausbildung biefer jungen Manuschaft herangugieben. Alle Offiziere und Unteroffiziere des Ruhestandes, welche fich bazu fur fahig halten, insbefondere folde, bie fich noch forperlichen Anftrengungen gewachsen fühlen, werden deshalb aufgefordert, sich sofort zum freiwilligen Wiedereintritt bei bem Begirtisfommando ihres Wohnortes zu melden.

Frankfurt a. M., ben 23. Auguft 1914.

Stellvertretendes Generalkommando XVIII. Armeekorps.

Das Cagerhaus Camberg

Roggenkleie

alle Sorten Futtermittel.

WECK' sche

Conserven! Ein Hochgenuss! Original-

Wed-Apparate u. Glafer 3uc Zeischhaltung aller Nahrungsmittel. Einfach, prattifch, billig!

Bu haben beim

alleinigen Vertreter für Camberg und Umgegend:



Peter Krohmann,

Camberg, Stradgaffe.

Gleichzeitig empfehle:

Sonig-, Gelee- und Ginmach-Glajer, fowie mein

Lager in Porzellan= und Glas-Waren.

Pergamentpapier

pro Meterbogen 10 Pfennig empfiehlt die Buchdruckerei Bilhelm Ummelung, Camberg.

Tiergumter und Tierfreunde, Sandwirte, Förffer und Gartner, Beiftlide, Lehrer und Beamte, ::

welche Intereffe für irgend ein Saustier befigen, benen die Bebung bes Bolfemohle am Bergen liegt,

orientieren fich am zuverläifigften über alle einichlägigen Fragen aus ber

Berlin SO. 16, Copenideritrage 71.

Textlich und illuftrativ vornehm ausgestattetes Organ. Abonnementspreis von ber Boft abgeholt nur 78 Pfennig.

> Frei ins Haus 90 Bfennig.

Berlangen Gie Probenummern!

Wäsche weiche ein in Henkels Bleich Soda

Schuh-

Crême

ist die beste, spar-

samste, billigste und

glänzt am schönsten.

lateamo

dass der

.. Hausfreund

für den

goldenen Grund"

mit seinen

Neben - Ausgaben:

"Würgeser Zeitung"

"Erhacher Zeitung"

nachweisbar

Zeitung in Camberg

u. Umgegend ist und

fast in jedem Haus

gelesen wird, daher

Inserate

von größter Wirkung

sind und

großen Erfolg haben!

Pilo

Dele, Lade, Pinfel, fowie famtliche Materialwaren empfiehlt billigft

Georg Steit, Camberg, Drogen, Chemikalien Materials und Farbwaren.

aur Beileidsbezeugung bei Sterbeidlen nebft einent paffenden Couvert find gu haben in der Buchdruderei

Wilhelm Ammelung. Comberg. 300

Tüchtige

können fofort eintreten bei Heinr. Kappus III. Idstein.

Empfehle mich im

auch im Ausbessern von Baiche. Rah. in der Expedition.

Honigfliegenfänger "Ginen befferen find'it du nicht".

Fangflache doppelt, 1m lang, 41/2cmbreit, mit befter, frifcher Beleimung. 100 St. 2.80 MR. bei 300 St. frc. Radmahme. Sonigfliegenfänger-Berfand Bill, Wartenfels 3689 bfr. Ban.

Spezial operte la. la. Seifenpulver

311 Mk. 3.-

frei Saus gegen Rachnahme. Süddeutsche Del- und Settwaren - Manufattur Wiesbaden.

Augustzweischen hat abzugeben.

D. Levi, Bahnhofftrage

5-10 M. u.mehr i. Saufe tagl. 3. Rich. Hinrichs, Samburg 15.

ftets porratig in ber Buchdruderei With. Ammelung.

Barben= bänder

Lagerhaus Camberg.

Einmachtöpfe

in jeder gewünschten Große.

Honig-, Gelee- und Einmachgläser Einkochapparate, Conservengläser empfiehlt

Jakob Kausch, Cambera Obertorstraße.

Camberg

un

Dien

nui

2111

K

Man

OR

Ia. Roggenkleie und alle Sorten Suttermittel.

> Empfehle in grosser Auswahl:

Herren-, Damenund Kinder-Schuhwaren

zu billigen Preisen.

Jakob Schmitz,

Camberg.

Schuhlager, Frankfurterstr. 6.

25252525252525

Restauration Zur

Brunnenstraße.

Dem werten Publikum von Riederselters und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich die seither von der Bwe. Adr. Brands geführte Wirtschaft käuflich erworben habe und unter dem Namen

=== "Bur Quelle" =

Bute Bedienung gufichernd bittet um geneigten Bufpruch

Michael Bondkirch, Riederfelters.

Empfehle mein reichhaltiges Lager

Einkoch-Gläfern

System Rex und Adler in allen Größen zu jedem Apparat verwendbar.

Originalpreise! Einkochapparate

Rex und Ullrich

für Dampf und Wasserbad (erpropt undabewahrt) fowie Ersatzfelle ftets vorrātig

Josef Birkenbihl II., Strackgasse 9. Camberg.

Bir machen darauf aufmerkfam, daß Feldpostkarten, Couverts für Feld: briefe fowie Streifbander gur Berfendung von Zeitungen an unfere im Felde liegenden Solbaten mit dem amtlich porgeschriebenen Aufdruck in der Expedition des "Sausfreund für den goldenen Grund,, erhaltlich find.